

20. Dezember 2017

Für Respekt und Toleranz

Christlich-Islamische-Arbeitsgemeinschaft besuchte Ausbildung im Chemiepark

Marl. Die Christlich-Islamische Arbeitsgemeinschaft Marl (CIAG) war zu Gast in der Ausbildung des Chemieparks Marl.

Der ehrenamtliche Zusammenschluss zum interreligiösen Austausch zwischen den drei „Abrahamsreligionen“ (Christen, Muslime und Juden) veranstaltet seit 2001 zusammen mit der Jüdischen Kultusgemeinde Recklinghausen jährlich im Herbst das „Abrahamsfest“. Die Gemeinschaft engagiert sich nicht nur mit dem Fest „für Respekt und Toleranz, für Verständigung und Akzeptanz, für Begegnung und Frieden zwischen den Religionen und im Gemeinwesen“.

Oliver Lesch, in der Ausbildung des Chemieparks Teamleiter B.I.T. (Berufsvorbereitung, Integration und Training) und Ali Simsir, Betriebsrat im Gemeinschaftsbetrieb Marl, empfingen die überwiegend jugendlichen Besucherinnen und Besucher um CIAG-Sprecher Hartmut Dreier. Sie zeigten sich beeindruckt und sagten im Anschluss, der Einblick in die Ausbildungswerkstatt und die Gespräche mit den Auszubildenden seien für sie sehr wichtig gewesen.

Besonders das freundlich-menschliche Klima im Miteinander der Auszubildenden mit verschiedenen kulturellen Hintergründen und der Ausbilder habe sie beeindruckt. Deutlich geworden sei auch die wichtige Rolle der Kenntnis der deutschen Sprache in der Berufsausbildung, vor allem für die in der Besuchergruppe befindlichen Flüchtlinge.

Ansprechpartner

Tobias Römer
Evonik Technology & Infrastructure GmbH
Standortkommunikation Chemiepark Marl

Telefon +49 2365 49-5216
Telefax +49 2365 49-7375
tobias.roemer@evonik.com

Chemiepark Marl
Paul-Baumann-Straße 1
45772 Marl



twitter.com/chemieparkmarl



www.chemiepark-marl.de

Informationen zum Chemiepark

Der Chemiepark Marl ist einer der größten Chemiestandorte in Deutschland. Auf einer Fläche von 6 Quadratkilometern arbeiten rund 10.000 Mitarbeiter. Neben Evonik, seinen Tochtergesellschaften und Beteiligungen sind zwölf weitere Unternehmen im Chemiepark angesiedelt. Die mehr als 100 Produktionsanlagen stehen in einem engen stofflichen und energetischen Verbund. Die Produkte werden zum Beispiel im Automobilbau, als Kraftstoffzusatz, in der Textil- und Verpackungsindustrie, in der Medizintechnik, in der Kosmetikindustrie sowie in Sport- und Hygieneartikeln eingesetzt.

Rechtlicher Hinweis

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Der Chemiepark Marl übernimmt keine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.